

Medienmitteilung_Mediapulse, Bern

Radio- und TV-Nutzungszahlen, 1. Semester 2020

Krisenfest: Radio- und TV-Nutzung im ersten Halbjahr 2020

Bern, 10. Juli 2020 – Das Medium Radio erreicht pro Tag 78 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren und wird von seinen Hörern im Schnitt 118 Minuten lang gehört. Das Fernsehen verzeichnet in der gleichen Bevölkerungsgruppe eine Reichweite von 68 Prozent und eine Verweildauer pro Seher von 213 Minuten. Übertragen auf die Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren ergibt sich daraus eine Gesamtnutzungszeit für beide Mediengattungen von 237 Minuten bzw. knapp vier Stunden pro Person (Radio 92 Minuten, TV 145 Minuten). Dies belegen die im Auftrag der Stiftung Mediapulse erhobenen Nutzungsdaten für das erste Semester 2020.

Das Bedürfnis der Bevölkerung nach Information, Orientierung und Ablenkung im Angesicht der Coronakrise hat die Nachfrage nach den Programmen von Radio- und TV-Anbietern im abgelaufenen Semester geprägt und den Sendern einige bemerkenswerte Nutzungsrekorde beschert. Gleichzeitig haben die eingeleiteten Massnahmen zum Schutz vor der Ausbreitung des Virus wichtige Voraussetzungen der Radio- und TV-Nutzung beeinträchtigt. Zu nennen sind hier die Einschränkung relevanter Nutzungskontexte wie der Pendlerverkehr für die Radionutzung oder der Wegfall publikumsattraktiver Angebote wie der Sport im TV.

Die Konsequenzen dieser aussergewöhnlichen Umstände lassen sich durch einen Vergleich der Nutzungsdaten des abgelaufenen Semesters mit jenen des ersten Semesters 2019 illustrieren. Dabei zeigt sich, dass das Medium Fernsehen seine Reichweite im Vergleich zum Vorjahr um etwa einen Prozentpunkt und die Dauer, die ein Seher pro Tag vor dem TV-Programm verweilt, um 10 Minuten steigern konnte. Der Reichweitzuwachs ist in allen drei Sprachregionen vergleichbar, die Verweildauer steigt in den lateinischsprachigen Landesteilen mit je 15 Minuten stärker als in der Deutschschweiz mit 9 Minuten.

Das Medium Radio verzeichnet im Vergleich zum Vorjahressemester einen Rückgang der Tagesreichweite von 81 Prozent auf aktuell 78 Prozent. Dieser Unterschied fällt in der Suisse romande (- 5 Prozentpunkte) und in der Svizzera italiana (- 4 Prozentpunkte) deutlicher aus als in der Deutschschweiz (- 3 Prozentpunkte). Gleichzeitig verringert sich in der Suisse romande auch die Nutzungszeit pro Hörer um 2 Minuten, während sie in der Svizzera italiana unverändert bleibt und in der Deutschschweiz um 4 Minuten zunimmt.

Die Erhebungssysteme der Mediapulse AG erfassen aus methodischen und forschungsökonomischen Gründen die Nutzung von Radio- und TV-Programmen nicht in allen Details, weshalb die präsentierten Zahlen die Nutzung von Radio- und TV-Inhalten tendenziell unterschätzen. Nicht erfasst wird etwa die TV-Nutzung an öffentlichen Orten (public viewing) sowie über mobile Geräte. Bei der Radionutzung bleiben die zeitversetzte Nutzung von Radioprogrammen sowie die Radionutzung über Kopfhörer unberücksichtigt.

Mediapulse stellt für den Schweizer Markt alle offiziellen Kenngrössen für die Radio- und Fernsehnutzung bereit. Den Auftrag für diese Forschung erteilt die Schweizerische Eidgenossenschaft. Im Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (Art. 78-81) hält der Bund fest, dass die Mediapulse Stiftung unabhängige und wissenschaftliche Daten zur Radio- und Fernsehnutzung erheben muss und sie den Programmveranstaltern, der Forschung und der Werbebranche unter Marktbedingungen anbietet. Die Mediapulse Stiftung ist selbst nicht operativ tätig und delegiert die Umsetzung dieser Forschungs- und Vermarktungsaufgaben an ihre Tochtergesellschaft Mediapulse AG.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Richard Blatter
Sr. Partner Relations Manager
Telefon: +41 58 356 47 60
E-Mail: richard.blatter@mediapulse.ch